

ZfG

**Zeitschrift für
Grundschulforschung**
Bildung im Elementar-
und Primarbereich

Sammelband
2008/1-2017/2



ZfG

Zeitschrift für Grundschulforschung Bildung im Elementar- und Primarbereich

Heft 2008 / 1:
Zeit und Lernen
Mathematisches Lernen



KLINKHARDT

**ZEITSCHRIFT FÜR GRUNDSCHULFORSCHUNG
BILDUNG IM ELEMENTAR- UND PRIMARBEREICH
1. Jahrgang**

Herausgeber:

Margarete Götz, Maria Fölling-Albers, Friederike Heinzl,
Gisela Kammermeyer, Karin Müller, Hanns Petillon

Redaktion:

Margarete Götz, Karin Müller, Michaela Vogt

Beirat:

Karl-Heinz Arnold (Hildesheim) – Sigrid Blömeke (Berlin)

Ute Geiling (Halle) – Joachim Kahlert (München)

Marianne Krüger-Potratz (Münster) – Jens Holger Lorenz (Heidelberg)

Uta Quasthoff (Dortmund) – Hans-Günther Rossbach (Bamberg)

Wolfgang Schneider (Würzburg) – Helga Zeiher (Berlin)

**ZEITSCHRIFT FÜR GRUNDSCHULFORSCHUNG
BILDUNG IM ELEMENTAR- UND PRIMARBEREICH**

**1. Jg. (2008) Heft 1:
Zeit und Lernen
Mathematisches Lernen**

**VERLAG
JULIUS KLINKHARDT
BAD HEILBRUNN • 2008**



Redaktion:

Prof. Dr. Margarete Götz, Karin Müller, Michaela Vogt

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. Margarete Götz

Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Wittelsbacherplatz 1

97974 Würzburg

Tel.: + 49(0)931/888-4873

Fax: + 49(0) 931/888-7223

E-Mail: k.mueller@mail.uni-wuerzburg.de

Erscheinungsweise:

Die *Zeitschrift für Grundschulforschung. Bildung im Elementar- und Primarbereich* erscheint halbjährlich, jeweils im Frühjahr (März/April) und im Herbst (September/Oktober).

Die Hefte sind über den Buchhandel zu beziehen.

Das Einzelheft kostet EUR (D) 24,80; im Abonnement EUR (D) 19,80 (gegebenenfalls zzgl. Versandkosten).

Bestellungen und Abonnentenbetreuung:

Julius Klinkhardt Verlagsbuchhandlung

Ramsauerweg 5

83670 Bad Heilbrunn

Tel: +49(0)8046-9304

Fax: +49(0)8046-9306

oder nutzen Sie unseren webshop:

www.klinkhardt.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;

detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über

<http://dnb.d-nb.de>.

2008.3.kg. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten.

Printed in Germany 2008

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISSN: 1865-3553

ISBN: 978-3-7815-1559-8

Zeitschrift für Grundschulforschung. Bildung im Primar- und Elementarbereich

Jahrgang 1 – Heft 1/ 2008

Inhaltsverzeichnis

Editorial7

ZEIT UND LERNEN

Andreas Nießeler

Bildungszeit der Grundschule – Pädagogisch-anthropologische
Befunde und Ergebnisse der Zeitforschung 11

*Andreas Helmke, Tuyet Helmke, Nora Heyne, Annette Hosenfeld,
Ingmar Hosenfeld, Friedrich-W. Schrader & Wolfgang Wagner*

Zeitnutzung im Grundschulunterricht: Ergebnisse der
Unterrichtsstudie „VERA – Gute Unterrichtspraxis“23

Anne Breuer, Anna Schütz & Doreen Weide

Zeit überbrücken, Zeit verlieren, Zeit verschwenden? –
Zum Umgang mit Zeit in freien Lernsituationen37

Katrin Lohrmann

Copingstrategien bei Langeweile –
personale und situative Bedingungsfaktoren49

MATHEMATISCHES LERNEN

Meike Grüßing & Andrea Peter-Koop

Effekte vorschulischer mathematischer Förderung am Ende
des ersten Schuljahres: Erste Befunde einer Längsschnittstudie65

Tobias Barwanietz

Mathematische Modellbildung:

Alltagsnahe oder abstrakt-symbolische Handlungsorientierung
im Mathematikunterricht der Grundschule? 83

Götz Krummheuer

Bedingungen des Lernens von Mathematik in der
lehrergelenkten Unterrichtsinteraktion97

OFFENE BEITRÄGE

Georg Breidenstein

Offenen Unterricht beobachten – konzeptionelle Überlegungen..... 110

Gisela Teistler & Eva Matthes

Fibelproduktion 1945 bis 1949: Zwischen Notprogramm und Kontinuität..... 122

REZENSIONEN

Tobias Barwanietz

Sammelrezension: Mathematische Lernstandsdiagnose..... 137

Paul Helbig

Duncker, Ludwig: Die Grundschule.

Schultheoretische Zugänge und didaktische Horizonte..... 150

AUSSCHREIBUNG

Aloys Fischer-Grundschulforschungspreis..... 154

Margarete Götz, Maria Fölling-Albers, Friederike Heinzl, Gisela Kammermeyer, Karin Müller, Hanns Petillon

Editorial

Mit der „*Zeitschrift für Grundschulforschung. Bildung im Elementar- und Primarbereich*“ wird auf dem Gebiet der erziehungswissenschaftlichen Publizistik eine Neugründung vorgelegt. Sie erscheint aus mehreren Gründen überfällig. Zum einen hat sich die im Zuge der Ausdifferenzierung der Erziehungswissenschaft entstandene Grundschulpädagogik wie auch die Elementarpädagogik in den letzten beiden Jahrzehnten von einer ursprünglich lehrenden zu einer forschenden universitären Disziplin entwickelt. Zum anderen haben – u. a. ausgelöst durch die Befunde der internationalen Schulleistungsvergleichsstudien – die bildungsbiographisch frühen Lernprozesse, die in Deutschland institutionell den vorschulischen Einrichtungen und der Grundschule zurechenbar sind, einen Bedeutungszuwachs in ihrer Grundlegungsfunktion für die weiterführende Bildung und deren Erfolg erfahren.

Diese Entwicklungen haben das Herausgeberteam veranlasst, die vorliegende Zeitschrift zu initiieren und damit eine Lücke in der erziehungswissenschaftlichen Publizistik zu schließen. Bislang fehlt hier ein periodisch erscheinendes Organ für elementar- und grundschulpädagogisch relevante Publikationen mit wissenschaftlichem Qualitätsanspruch.

In der Zeitschrift sollen Beiträge versammelt werden, die einen theorie- und forschungsba- sierten Erkenntnisgewinn zur Bildung im Elementar- und Grundschulbereich leisten, allerdings nicht dabei stehen bleiben. Darüber hinaus sollen mit Blick auf die pädagogischen Professionen auch die Konsequenzen, die sich aus den Theorieerkenntnissen und Forschungsbefunden für die elementar- und grundschulpädagogische Bildungspraxis ergeben, thematisiert, reflektiert und diskutiert werden.

In ihrer thematischen Ausrichtung umspannt die Zeitschrift ein weites und komplexes Feld an Fragestellungen, die in disziplinärer Hinsicht die Elementarpädagogik und Grundschulpädagogik einschließlich der grundschulrelevanten Fachdidaktiken sowie in forschungsmethodischer Hinsicht die in den Bildungswissenschaften etablierten Paradigmen umfasst. In ihrer Qualität beansprucht die Zeitschrift, den Maßstäben strenger Wissenschaftlichkeit zu genügen und unterzieht daher alle eingereichten Beiträge einem blind-review-Verfahren.¹

Adressaten der neu gegründeten Zeitschrift sind alle, die sich in forschender und/ oder leh-

¹ Nähere Hinweise zur Manuskripteinreichung und -gestaltung finden Sie unter der Website des Klinkhardt-Verlags (<http://www.klinkhardt.de>).

render Absicht für aktuelle nationale und internationale Theorie- und Forschungsbefunde zum Elementar- und Primarbereich interessieren. Die in diesem Feld tätigen pädagogischen Professionen sollen mit der Zeitschrift ebenso angesprochen werden wie die für ihre Aus-, Fort- und Weiterbildung zuständigen Personen und Instanzen

Was die inhaltliche Binnengliederung der Zeitschrift anbelangt, so soll diese ein bis zwei Schwerpunktthemen sowie offene Beiträge umfassen. Als Schwerpunktthemen für die vorliegende erste Heftnummer wurden „Zeit und Lernen“ und „mathematisches Lernen“ gewählt.

Zum Themenschwerpunkt: Zeit und Lernen

Für unsere Gesellschaft ist eine ganz besondere Vorstellung des Zusammenhangs von Aneignungsprozessen und (Lern-)Zeit charakteristisch. Es bestehen feste Erwartungen hinsichtlich jedes Entwicklungsjahres, und die Lebenszeit der Kindheit wird daher als besonders kostbar angesehen. Seit der Industrialisierung werden Kinder durch Schule an vorstrukturierte Zeiten gewöhnt und mit der Durchsetzung von Raum- und Zeitordnungen auch diszipliniert. In der industriellen Gesellschaft wurden Zeitvorgaben zu einem Medium der strukturellen wie auch der direkten Herrschaft von Erwachsenen über Kinder. Heute sind Jahrgangsstufen und Stundentafeln, der Wechsel von Schul- und Ferienzeiten, von Unterrichtszeit und Freizeit ein fester Bestandteil im Leben von Kindern. Im Rahmen der Unterrichtsforschung wurde erfasst, wie sehr in Lernen und Lehren investierte Zeit und eine effiziente Zeitnutzung eine notwendige Voraussetzung erfolgreichen Unterrichts darstellt. Dabei wurde aber auch deutlich, dass eine Orientierung an der aktiven Lernzeit und an der Eigenzeit jedes einzelnen Kindes notwendig ist, um Kinder individuell fördern zu können. Als Ausdruck und Chance der Überbrückung dieses scheinbaren Gegensatzes, der vor allem dann entsteht, wenn die vorgegebene Zeitordnung gegenüber den Prozessen der individuellen Aneignung verabsolutiert wird, lassen sich die folgenden Beiträge verorten.

Andreas Nießeler erörtert Diskursfelder grundschulpädagogischer Forschung im Kontext einer pädagogisch-anthropologischen Phänomenologie der Zeit. Er problematisiert die vorrangig an rationalen Gesichtspunkten orientierte Zeitstrukturierung in der Grundschulpädagogik. Eine Theorie der Grundschule müsse die soziale Formierung individuellen Zeiterlebens thematisieren und die Notwendigkeit der Flexibilisierung der Zeitverhältnisse berücksichtigen. Grundschule sei nicht vordringlich als Ort effektiver Wissensvermittlung zu verstehen sondern solle sich den Möglichkeiten einer kontemplativen Lebenspraxis, der Entschleunigung von Aneignungsprozessen und der Achtsamkeit gegenüber den Gegenständen der Erfahrung öffnen.

Der Beitrag von Andreas Helmke u.a. thematisiert die Verwendung der tatsächlich verfügbaren Zeit für die Vermittlung von Unterrichtsinhalten. Es wird die Aufteilung der nutzbaren Lernzeit in verschiedenen Unterrichtsphasen näher betrachtet mit der Absicht, die Bedingungen der Zeitnutzung und die Sprechanteile von Lehrenden und Lernenden auszuleuchten.

Der Beitrag stützt sich auf Datenanalysen der Videostudien aus dem Projekt VERA (Vergleichsarbeiten in der Grundschule).

Anne Breuer, Anna Schütz und Doreen Weide betrachten Aspekte der Zeitznutzung in freien Lernsituationen an Ganztagsgrundschulen. In den ethnografischen Rekonstruktionen einiger Facetten der Lernkultur und den szenischen Beschreibungen wird deutlich, welche Kompetenz Kinder im Umgang mit Leerzeiten entwickeln, und auf welche Weise sie Zeit im Unterricht eigensinnig überbrücken. Die Autorinnen verweisen darauf, dass auch in Zeiträumen, in denen Schülerinnen und Schüler schulisch nicht relevanten Tätigkeiten nachgehen, Lernen stattfinden könnte.

Katrin Lohrmann schließlich untersucht das Erleben schulischer Langeweile und den Umgang mit dieser Emotion. Sie geht davon aus, dass Langeweile einen Indikator für unzureichende Unterrichtsqualität darstellt und erfasst durch Schülerbefragungen die Copingstrategien Mitmachen, vorgetäushtes Zuhören, Mitteilen, Warten und Träumen sowie Nebentätigkeiten ausführen im Rahmen der Unterrichtsfächer Deutsch und Mathematik.

Zum Themenschwerpunkt: mathematisches Lernen

Seit den internationalen Leistungsvergleichsstudien TIMSS, PISA und IGLU steht die Förderung einer fachbezogenen Lernentwicklung durch Unterricht wieder stärker im Focus der Unterrichts- und Lehr-Lernforschung. Es wird vermehrt die Frage gestellt, welche Bedingungen von Unterricht möglichst optimale Lernergebnisse für möglichst alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse erbringen. Dabei sind zwar in der breiteren Öffentlichkeit vor allem die Lesekompetenz und ihre Förderung im Mittelpunkt gewesen. In der wissenschaftlichen Diskussion hingegen haben auch mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenzen und ihre Förderung einen nachhaltigen Impuls erfahren (vgl. den Forschungsschwerpunkt BIQUA der DFG). In diesem Themenheft greifen wir den mathematikdidaktischen Focus und das Lehren und Lernen im Mathematikunterricht in drei Beiträgen auf. Dabei werden verschiedene Akzente der gegenwärtigen mathematikdidaktischen Forschung thematisiert: die Auswirkungen vorschulischer mathematischer Förderung auf Mathematiklernen in der Grundschule, die Effekte unterschiedlicher mathematikdidaktischer Konzepte auf die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie Bedingungen, die dazu beitragen können, im lehrergelenkten Unterricht möglichst viele Schülerinnen und Schüler an direkter Interaktion zu beteiligen. Von der Forschungsmethodik her werden zwei quantitativ ausgerichtete Untersuchungen zu Mathematik-Lernen und ein eher theoretisch qualitativer Beitrag, in dem anhand von Unterrichtsausschnitten Lehr-Lerngelegenheiten vorgestellt und analysiert werden, berücksichtigt.

In dem Beitrag von Meike Grüßing und Andrea Peter-Koop geht es um Auswirkungen vorschulischer Förderung auf die Lernentwicklung von Kindern, vor allem von „Risikokindern“, im ersten Schuljahr. Gerade für „Risikokinder“ ist im Kontext der Leistungsvergleichsstudien eine stärkere vorschulische Förderung in den schulisch relevanten Disziplinen ange-

mahnt worden, um deren Chancen für einen erfolgreichen Schulbesuch zu verbessern. Der Beitrag der beiden Autorinnen basiert auf einer Längsschnittstudie, wobei hier die ersten Ergebnisse der Auswirkungen der Förderung von Vorschulkindern auf mathematische Leistungen am Ende des ersten Schuljahres vorgestellt werden.

Im Mathematikunterricht gilt die Nutzung von Anschauungsmaterialien aus dem Alltag als besonders geeignet, um den Schülerinnen und Schülern die abstrakten mathematischen Operationen verständlich zu machen. Tobias Barwanietz geht der Frage nach, in welcher Weise bestimmte didaktische Arrangements die Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler beeinflussen und ihr Selbstkonzept und das Interesse fördern. Dabei untersucht er, inwiefern eher abstrakte Lernhilfen (wie Hundertertafel und Zahlenstrahl) oder eher konkrete Lernmittel (wie z.B. Spielgeld) das mathematische Verständnis der Kinder und die Lernentwicklung unterstützen. Die zum Teil verblüffenden Ergebnisse zeigen, dass im Mathematikunterricht der Grundschule ein Umdenken hinsichtlich der Nutzung anschauungsgebundener Lehr- und Lernmaterialien erforderlich ist.

Unterricht kann als ein Interaktionsprozess zwischen Lehrern und Schülern verstanden werden. Wie lassen sich die Interaktionen zwischen den Lehrpersonen und den Kindern klassifizieren und wie wirken sich die Interaktionen auf Beteiligungen im Unterricht aus? Götz Krummheuer analysiert Interaktionen zwischen der Lehrperson und den Schülerinnen und Schülern in einem lehrergelenkten Mathematikunterricht. Dabei zeigt er anhand eines „Rezipienten-designs“ die unterschiedlichen Interaktionsniveaus zwischen der Lehrkraft und den Schülerinnen und Schülern auf – ob sie als unmittelbare Gesprächspartner direkt oder als „Bystander“ nur mit angesprochen werden, ob sie aktive Zuhörer oder nur Mithörer sind. Entsprechend unterschiedlich dürfte die (innere) Beteiligung der Schülerinnen und Schüler sein und damit auch ihr Lernertrag. Konkretisiert wird dieses Modell anhand von Unterrichtsszenen aus einer ersten Jahrgangsstufe. Diese zeigen, dass durch „Podiumsgespräche“ die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die unmittelbar angesprochen werden (können), auch im lehrergelenkten Unterricht deutlich erhöht werden kann.

ZfG

**Zeitschrift für
Grundschulforschung
Bildung im Elementar-
und Primarbereich
2-2017**

Thema

Mehrsprachigkeit

Zeitschrift für Grundschulforschung
Bildung im Elementar- und Primarbereich
10. Jahrgang – Heft 2

Herausgeber

Margarete Götz, Georg Breidenstein, Maria Fölling-Albers, Andreas Hartinger,
Friederike Heinzl, Gisela Kammermeyer, Michaela Vogt

Redaktion

Gisela Kammermeyer, Frank Foerster, Thilo Schmidt,
Maria del Carmen Dixon

Beirat

Karl-Heinz Arnold (Hildesheim) – Sigrid Blömeke (Berlin)
Gerhard Büttner (Frankfurt) – Ute Geiling (Halle)
Marianne Krüger-Potratz (Münster) – Jens Holger Lorenz (Heidelberg)
Jörg Ramseger (Berlin) – Susanne Viernickel (Berlin)
Rolf Werning (Hannover) – Helga Zeiher (Berlin)

**Zeitschrift für
Grundschulforschung**
Bildung im Elementar- und Primarbereich

10. Jahrgang (2017)
Heft 2

Mehrsprachigkeit

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2017

k

Redaktion dieser Ausgabe:

Prof. Dr. Gisela Kammermeyer, Dr. Frank Foerster, Dr. Thilo Schmidt, Maria del Carmen Dixon

Korrespondenzadresse für die ZfG 1/2018:

michaela.vogt@ph-ludwigsburg.de

Jun.-Prof. Dr. Michaela Vogt

Juniorprofessorin für Pädagogik und Didaktik der Primarstufe

Abteilung Pädagogik und Didaktik der Primarstufe

Institut für Erziehungswissenschaft

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Reuteallee 46

71634 Ludwigsburg

Tel.: +49 (0)7141/140-863

E-Mail: michaela.vogt@ph-ludwigsburg.de

Homepage: <https://www.ph-ludwigsburg.de/17588+M501364fd797.html>

Erscheinungsweise:

Die Zeitschrift für Grundschulforschung, Bildung im Elementar- und Primarbereich erscheint halbjährlich, jeweils im Frühjahr (März/April) und im Herbst (September/Oktober).

Die Hefte sind über den Buchhandel zu beziehen.

Das Einzelheft kostet EUR (D) 24,80; im Abonnement EUR (D) 19,80 (gegebenenfalls zzgl. Versandkosten).

Bestellungen und Abonnentenbetreuung:

Verlag Julius Klinkhardt

Ramsauer Weg 5

83670 Bad Heilbrunn

Tel: +49 (0)8046-9304

Fax: +49 (0)8046-9306

oder nutzen Sie unseren webshop:

www.klinkhardt.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über

<http://dnb.d-nb.de>.

2017.lg. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne

Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,

Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung

in elektronischen Systemen.

Satz: Maria del Carmen Dixon, Landau.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2017.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISSN: 1865-3553

ISBN 978-3-7815-2195-7

Zeitschrift für Grundschulforschung. Bildung im Elementar- und Primarbereich

Jahrgang 10 – Heft 2 / 2017

Inhaltsverzeichnis

MEHRSPRACHIGKEIT

Sara Fürstenau

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit als Gegenstand der Grundschulforschung 9

Franziska Egert

Die Wirkung von Sprachförderung im Deutschen für mehrsprachige Kinder
in Kindertageseinrichtungen 23

Claudine Kirsch & Giovanni Cicero Catanese

Sprachbiographien und ihre Bedeutung in multilingualen Kontexten.
Eine Fallstudie aus Luxemburg 35

Anna Pomykaj & Nina Hogrebe

Sprachkompetenzen von Kindern zu Schulbeginn – die Bedeutung von
Bildungs- und Erziehungspartnerschaften im Elementarbereich im Kontext
von Mehrsprachigkeit 48

Muhammed Akbulut, Lena Bien-Miller & Anja Wildemann

Mehrsprachigkeit als Ressource für Sprachbewusstheit 61

Anja Steinbach

„Also in meiner Klasse wird natürlich Deutsch gesprochen“ – kritische Anfragen
an institutionalisierte Handlungsroutinen im Kontext von Mehrsprachigkeit 75

Edith Niederbacher & Markus P. Neuenschwander

Wie elterliche Selbstwirksamkeitsüberzeugungen und Lehrpersonenerwartungen
die Leistungsentwicklung von Grundschulkindern mit unterschiedlicher
Familiensprache erklären 88

DISKUSSIONSBEITRAG

Ingrid Gogolin

Ist Mehrsprachigkeit gut oder schlecht?

Ein Standpunkt in einer vielleicht nie endenden Kontroverse ... 102

OFFENE BEITRÄGE

Laura Venitz & Franziska Perels

Empirische Überprüfung eines Modells der Selbstregulation für das Vorschulalter ... 110

Angela Bauer

Wie gehen Grundschülerinnen und Grundschüler mit der Idee der Selbstorganisation ihrer Themen und Konflikte im Klassenrat um? 122

Markus Dresel, Sabine Martschinke, Bärbel Kopp, Anita Tobisch & Stephan Kröner

Zur Bedeutung des Unterrichts für die Koppelung von sozialer Herkunft und Schulleistung: Ergebnisse einer Studie im Grundschulunterricht im Fach Deutsch 136

Fahimah Ulfat

Facetten von Religiosität und Gottesbezügen in Narrationen muslimischer Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter – eine empirische Studie 150

DISKUSSIONSBEITRAG

Doris Bühler-Niederberger

Kindheitsforschung – zwischen Hinwendung zum Kind und Gesellschaftsanalyse.

Eine Antwort auf Sascha Neumann 162

REZENSIONEN

Thorsten Eckermann

Wiebke Hortsch (2015): Sprachliche Bildung im Elementar- und Primarbereich. Ethnographische Feldstudien zur Transition von Kindern mit Migrationshintergrund in Deutschland und Finnland 171

Jana Maria Haus & Christina Siry

Anne Gadow (2016): Bildungssprache im wissenschaftlichen Sachunterricht: Beschreiben und Erklären von Kindern mit deutscher und anderer Familiensprache ... 174

Lena Brinkmann & Thorsten Bohl

Georg Breidenstein und Sandra Rademacher (2017): Individualisierung und Kontrolle. Empirische Studien zum geöffneten Unterricht in der Grundschule 177

Hinweis in eigener Sache

1. Der Call for Paper der ZfG zum Thema „Mehrsprachigkeit im Grundschul- und Elementarbereich“ hat eine für das Herausgeberteam erfreulich große Resonanz gefunden. Da die eingereichten Beiträge aus Platzgründen nicht alle im vorliegenden Heft publiziert werden können, wird der Themenschwerpunkt im Heft 1/2018 der ZfG mit weiteren Beiträgen erneut vertreten sein.

2. Im Einvernehmen mit dem Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn, wird mit dem Erscheinen des Heftes 1/2018 der ZfG ein Verlagswechsel vollzogen. Zukünftig wird die ZfG im Springer-Verlag, Heidelberg, erscheinen. Das Herausgeberteam dankt Herrn Andreas Klinkhardt und Herrn Thomas Tilsner ganz herzlich und nachdrücklich für die dauerhaft gute Zusammenarbeit. Mit großem verlegerischem Engagement hat Herr Klinkhardt die 2008 erfolgte Neugründung der ZfG ermöglicht und seither deren kontinuierliche Herausgabe verlagsseitig stets ausgesprochen professionell unterstützt.

Zeitschrift für Grundschulforschung
Bildung im Elementar- und Primarbereich
Sammelband 2008/1 -2017/2

Themen

- 2008/1 Zeit und Lernen/Mathematisches Lernen
- 2008/2 Jungen und Mädchen in Grundschulen
- 2009/1 Jahrgangsmischung/Sachunterricht
- 2009/2 Sprachliche Kompetenzen im Vor- und Grundschulalter
- 2010/1 Heterogenität in den Lernentwicklungen
- 2010/2 Soziales Lernen/Ästhetische Bildung
- 2011/1 Professionsforschung
- 2011/2 (Schrift-)sprachliche Förderung
- 2012/1 Diagnose und Förderung
- 2012/2 Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund
- 2013/1 Inklusion
- 2013/2 Ganztagsgrundschule
- 2014/1 Mathematik
- 2014/2 Sachunterricht
- 2015/1 Lehrerbildung im naturwissenschaftlichen Sachunterricht
Eltern als Akteure in der Grundschule
- 2015/2 Privatisierung/Hausaufgaben
- 2016/1 Bildungsgerechtigkeit als Herausforderung
- 2016/2 Bilder vom Kind/Kindheitsbilder
- 2017/1 Übergänge
- 2017/2 Mehrsprachigkeit